



Ursula von der Leyen

Präsidentin der Europäischen Kommission

Rue de la Loi 200
1040 Brüssel

Belgien

Ursula.VON-DER-LEYEN@ec.europa.eu

Betreff. Ihre Antwort auf unseren Protest

Hallo Frau von der Leyen,

zunächst einmal danke, dass Sie auf unseren Brief geantwortet haben. Wir müssen aber leider sagen: Ihre Antwort auf unseren Protestbrief ist genau von jener Art, die Politiker*innen immer wieder geben und damit zum Ausdruck bringen, dass sie die Anliegen engagierter Bürger*innen und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen überhaupt nicht ernst nehmen. Die darin zum Ausdruck kommende Verachtung zivilgesellschaftlicher Demokratiebeteiligung finden wir empörend!

Glauben Sie wirklich, unseren Protest mit allgemeinen Erläuterungen und schönfärbenden Formulierung beschwichtigen zu können, die in keiner Weise auf unsere Kritik eingehen? Zwischen den Zeilen gelesen bestätigen Sie aber genau das, was wir für kritikwürdig, für menschenrechtsverachtend halten:

„...Unterstützung der libanesischen Streitkräfte...“, „Unterstützung bei der Bekämpfung von Menschenhandel und -schmuggel“, „Zusammenarbeit bei migrationsbezogenen Herausforderungen, integriertem Grenzmanagement, einschließlich der Bekämpfung von Schleusung und Menschenhandel“ – eben genau das ist es, worum es Ihnen bei Ihrem Deal mit dem Libanon geht: Dass der EU die Geflüchteten vom Hals gehalten werden. Gleiches gilt auch für die Deals mit Ägypten und Tunesien.

Wir sind nicht die Einzigen, denen das klar ist:

„This was never about supporting Syrian refugees“ (Kelly Petillo)

Mit keinem Wort gehen Sie auf die Menschenrechtsverletzungen ein, die in diesen Ländern geschehen, und die die EU mitfinanziert. So finanzieren Sie nun die libanesische Armee, „die nachgewiesenermaßen entgegen Libanons Verpflichtungen durch die Folterkonvention Syrer*innen abschiebt und diese an der Grenze an Schmuggelnetzwerke übergibt, welche sie zurück ins Land bringen.“ (Heinrich-Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/2024/07/11/eu-libanon-deal-ab-jetzt-wird-weggeschaut>)

Mit keinem Wort gehen Sie darauf ein, dass Tunesien die Geflüchteten in die Wüste zum Verhungern und Verdursten treibt.

Mit keinem Wort gehen Sie auf die verzweifelte Situation der syrischen Geflüchteten ein, die ihren Kindern keine ausreichende Ernährung, keine Bildung, keine Zukunft bieten können.

Mit keinem Wort gehen Sie auf die Gewalt ein, die im Libanon den syrischen Geflüchteten angetan wird. Der Deal „widerspricht der offiziellen europäischen Position zu Syrien, in dem er dem gefährlichen Diskurs der herbeifantasierten „sicheren Gebiete“ in Syrien Tür und Tor öffnet.“ (Heinrich-Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/2024/07/11/eu-libanon-deal-ab-jetzt-wird-weggeschaut>)

Sie schauen absichtsvoll über all das hinweg! Sie beschwören zwar unablässig die sogenannten „europäische Werte“, aber Sie verspielen den letzten Rest Glaubwürdigkeit in den Augen der Welt.

Wir **fordern** eine Politik, in der Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft die Basis allen Handelns ist, in der Menschenrechte nicht verhandelbar sind!

Eine „Festung Europa“, rücksichtslos und egoistisch, die das Leiden und den Tod unzähliger Menschen in Kauf nimmt, lehnen wir entschieden ab.

Wir wünschen und fordern uns eine ehrliche Antwort von Ihnen, in der Sie unmittelbar auf unsere Kritikpunkte eingehen!

Empört,

Initiative KlimaGerecht Leben

P. S.

Die Stellungnahme von Oxfam und weiteren 95 zivilgesellschaftlichen Organisationen **Keine Auslagerung von EU-Asylverfahren** unterstützen wir ausdrücklich.

<https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/gemeinsame-ngo-stellungnahme-keine-auslagerung-eu-asylverfahren>